

durch Buschwerk anfänglich am Hange, später auf einem Grate fortführt, wo er sich nach 8 Min. teilt; geradeaus (der Weg links führt ebenfalls nach Niederhesslich); gleich danach senkt sich der Pfad abwärts; nach 5 Min. erreicht man bei der Hesslicher Mühle auch die Strasse (Anschluss an Nr. 16); diese nach rechts abwärts durch Neuschweinsdorf in 20 Min. nach Deuben; hier die Dresdner Strasse schneidend zum Bahnhofe. Einfache Fahrkarte nach Dresden III. Kl. 40  $\frac{1}{2}$ .

## 29.

**Plauen** ( $\frac{1}{2}$  St.) — **Hoher Stein** (10 Min.) — **Coschütz** ( $\frac{1}{4}$  St.) — **Gittersee** (10 Min.) — **Burgk** ( $\frac{1}{2}$  St.) — **Potschappel** ( $\frac{1}{2}$  St.), zusammen ca.  $2\frac{1}{2}$  St. Weg.

Fahrgelegenheit: Pferdeeisenbahn, Postplatz - Plauen 15  $\frac{1}{2}$ . Siehe Anmerkung.

Die Chemnitzer Strasse hinaus; rechts das Taubstummen-Institut; man überschreitet auf einer Brücke die Bahn (Verbindung zwischen Böhm. Bahnhof einerseits und Central-[Güter-]bahnhof, Berliner [Friedrichstadt], Leipziger [Neustadt] und Schlesischem Bahnhof andererseits und Linie Dresden-Chemnitz); Blinden-Institut rechts; dasselbe erlangte durch den Direktor Reinhard († 1879) Weltruf. Feldschlösschenbrauerei rechts. Sie steht auf dem sogenannten Hahnenberge, ein von Oesterreichern und Franzosen am 26. August 1813 heiss umkämpfter Boden. Dann links das Asyl für taubstumme Mädchen. Wir überschreiten die Zellsche Strasse; dieser Name erinnert uns an den uralten Verkehrs(Wallfahrts-)weg, welcher vom ehemaligen Klosterhof in Leubnitz (siehe Anmerkung zu: Neuosttra, Partie Nr. 9) nach dem Kloster Altzella bei Nossen führte. Rechts die Kinderheilanstalt. Weiterhin links die Ueberreste einer von den Preussen 1866 angelegten Schanze; damals stand sie im freien Felde; jetzt sind die Häuser bereits dicht an dieselbe herangerückt. Nun folgen rechts die Pianofortefabrik „Apollo“, der alte Annenkirchhof, dessen schöne Totenhalle eine Glaskuppel schmückt, die Pianofortefabrik von Kuhse, die Fabrik für Leguminosenpräparate von Dr. L. Naumann, die Brauerei zum Plauenschen Lagerkeller (Restauration mit hübschem Garten, gute Küche), links die Taubstummen-Filialanstalt, die Restauration „Westendschlösschen“, so genannt nach der Westend-[Aktien-]Gesellschaft, die das zwischen hier und der Stadt gelegene Areal zum Zwecke der Bebauung erwarb. Endstation der Pferdeeisenbahn (25 Min.). Rechts die Glafeyische Restauration (Kuchengarten; gut). Die Strasse steigt stärker an und lässt uns in 10 Min. (rechts die Kirche von Plauen) den **Hohen Stein** erreichen.